

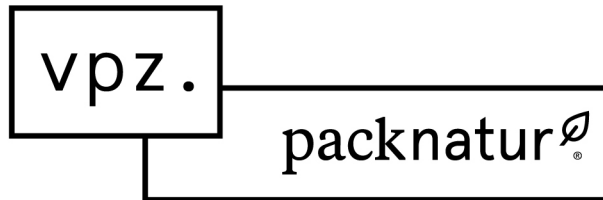
„Biogeniale“ Verpackungen

Verpackt und zugemüllt – damit genau das nicht passiert, setzt sich das VPZ mit seiner Firmeninhaberin Susanne Meininger bereits seit 1982 für „saubere“ Verpackungen ein. Eine Übersicht der biogenen Verpackungen des VPZ.



Manche Probleme fordern drastische Maßnahmen. Verpackungsmüll ist so ein Problem. In den letzten 60 Jahren hat Kunststoff den Verpackungsmarkt dominiert. Zu unser aller Nachteil. Ein Müllteppich in der Größe Zentraleuropas wurde 1997 entdeckt und treibt nach wie vor im Pazifik umher.

Kunststoffverpackungen brauchen mehrere Jahrhunderte um zu zerfallen. Das bedeutet, dass sich alle jemals produzierten Kunststoffartikel munter auf der Erde häufen. Die Recyclingquote ist viel zu gering. Nur etwa 7% der Kunststoffverpackungen werden in den Kreislauf zurückgeführt. Für das Auge zwar nicht sichtbar, aber dennoch da, verfällt der Rest lediglich in kleine Teile und vermischt sich mit dem Plankton unserer Meere. Eine Katastrophe für unser Ökosystem. Kunststoffe sind nicht mehr in den natürlichen Kreislauf des Werdens und Vergehens rückführbar. Kompostierbare Verpackungen hingegen verrotten



innerhalb von wenigen Wochen und sind vollständig biologisch abbaubar.

Genau darauf zählen das VPZ und Geschäftsführerin Susanne Meininger. Spezialisiert auf Verpackungen für Obst, Gemüse, Fleisch, Geflügel und Eier sowie Fast-Food-Verpackungen ist deren wichtigstes Auswahlkriterium die Umweltverträglichkeit. Seit 1989 liegt darauf das Hauptaugenmerk und schon 1994 wurde dazu das erste Forschungsprojekt initiiert. Heute sind etwa 70% der Verpackungen des Großhandelsbetriebes biogenen Ursprungs. Biogenial, wie wir finden!

Unsere biogene Produktpalette:

PACKNATUR® CELLULOSE-NETZSCHLÄUCHE

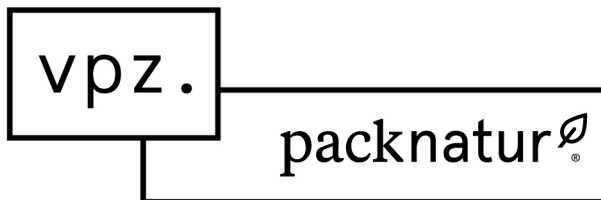
Holz ist ein wichtiger heimischer Rohstoff und hat verglichen mit anderen Rohstoffen den Vorteil nachwachsend und natürlich zu sein. Das für die Herstellung der Cellulosefaser LENZING™ Modal verwendete Durchforstungsholz stammt von Buchenholzwäldern aus Österreich, Mittel- und Osteuropa. Die Produktion in Österreich ist CO₂ neutral und garantiert höchste Umweltstandards. Nicht nur die Umwelt, sondern auch die KonsumentInnen profitieren von der neuen Verpackung: Die Cellulosefasern sind feuchtigkeitsregulierend und atmungsaktiv, wodurch Obst und Gemüse nachweislich länger frisch bleiben. Frühzeitiges Austreiben bei Zwiebeln und Kartoffeln wird verhindert. Das Produkt zeichnet sich durch einen angenehm weichen Griff und seine natürliche Optik aus. Das Netz ist kompostierbar und damit wieder Wachstumsgrundlage für Lebensmittel. Nicht mehr zum Verkauf geeignete Lebensmittel können gemeinsam mit der Verpackung entsorgt werden. Die Packnatur® Cellulose-Netzschläuche werden seit 2013 von den führenden Supermarktketten und Bio-ProduzentInnen Österreichs für die Verpackung von Bioobst und -gemüse kontinuierlich und flächendeckend eingesetzt. Das Produkt wurde bereits mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Bisher kamen weltweit fast ausschließlich Netzverpackungen aus Kunststoff zum Einsatz.

PACKNATUR® MEHRWEG CELLULOSE-BEUTEL

Der Packnatur® Mehrweg Cellulose Beutel aus FSC®-zertifiziertem Buchenholz kleidet frische Früchte und junges Gemüse in 100% Holz und hält sie so länger frisch. Er ist reißfest, waschbar und wiederverwendbar und ergänzt Korb & Co zum Einkaufen ganz ohne Plastikverpackung.

PACKNATUR® BIO-STEGETIKETTEN

Packnatur® Bio-Stegetiketten bestehen aus einem vollständig petrochemiefreien Folienverbund in Kombination mit Zellstoffpapier. Alle eingesetzten Rohstoffe sind biogenen oder mineralischen Ursprungs und kompostierbar.



HOLZSCHLIFF

Dieses Herstellungsverfahren gibt es seit den 50er-Jahren. Durch das Zerreiben von Schwachholz wird mit Wasser Pulpe hergestellt. Daraus werden Formschalen gepresst und getrocknet. Ohne die Zugabe von Klebstoffen hält das natürliche Harz die Masse zusammen. Das Material kann in verschiedenen Bereichen eingesetzt werden. Hauptsächlich um Obst, Gemüse und Eier zu verpacken. Für empfindliche Früchte wie Erdbeeren eignet sich die Holzschliffschale besser als ihre Kunststoffkonkurrenz, denn Holzschliff nimmt bis zu 14% Feuchtigkeit auf. Die Früchte liegen trocken und halten sich drei bis vier Tage länger, ohne zu schimmeln. Holzschliffverpackungen verrotten rückstandsfrei (Komposttonne) oder können mit dem Altpapier recycelt werden.

PULPEVERPACKUNGEN

Das Verfahren ist ähnlich zur Herstellung von Holzschliff. Wir unterscheiden zwei Varianten beim Ausgangsmaterial. Variante I: Pulpe hergestellt aus Altpapier wird ausschließlich für Transportverpackungen verwendet. Auch Eierhöcker werden so hergestellt. Variante II: Für die Herstellung von „Chinet“-Einweggeschirr werden Nebenbahnen aus der Erstproduktion von Kartons verwendet. Durch ein spezielles Pressverfahren ist Chinet-Pulpegeschirr absolut dicht und daher auch zum Servieren von Suppen geeignet. Chinet-Geschirr ist mikrowellentauglich, bleibt formstabil, ist bedruckbar und zeichnet sich durch hochwertiges Aussehen aus. Nach Gebrauch ist es kompostierbar.

SCHALEN AUS ZUCKERROHRBAGASSE

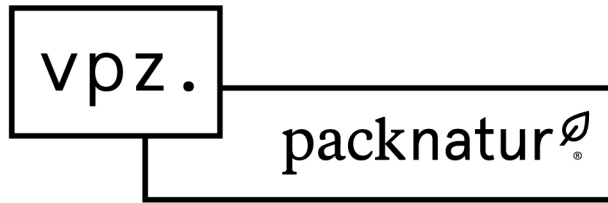
„Marsway Food + Nature“ besteht zu 99,5% aus reiner Zuckerrohrbagasse, wobei die bei der Zuckerproduktion anfallenden faserigen Reststoffe (65%) weiterverwertet werden können. Unter Zugabe von Wasser wird daraus ein Brei hergestellt, der dann zu Schalen gepresst wird. Diese sind fett- und wasserdicht, gefrierbeständig, mikrowellen- und backofentauglich. Zum Beispiel kann Lasagne darin gebacken werden oder auch Kuchen, die ohne Trennmittel aus der Form zu lösen sind. Die meisten Produkte sind mit Deckel erhältlich, aber lassen sich auch ganz einfach durch Folien versiegeln.

HOLZBESTECK

Bisher wurde das in Deutschland in großen Mengen vorkommende Pappelholz geschlägert und dem Wald als eine Art Humus wieder zugeführt. Die Entwicklung des Holz-Einwegbesteckes ermöglicht die Zwischennutzung eines vorhandenen Rohstoffes und stellt eine kompostierbare Alternative zum breiten Einsatz von Kunststoffbesteck dar.

BECHER AUS POLYLACTID

Mais, oder sonstige jährlich nachwachsende, stärkehaltige Hochkulturpflanzen können für die Gewinnung von Dextrose, einem natürlichen Zucker, genutzt werden. Dextrose wird durch einen Fermentierprozess in Milchsäure und anschließend in vielseitige Polymere umgewandelt, die für die Herstellung von kunststoffähnlichen Granulaten oder Fasern benutzt werden können. Verpackungsbecher und Scharnierschalen der Serie „Bioware“ aus Nature Works™ PLA weisen ausgezeichnete Eigenschaften auf: Sie sind für kalte Speisen und Getränke hervorragend geeignet, glasklar, glänzend, hochfest, splitterfrei, gut bedruckbar und nach Gebrauch kompostierbar.



STÄRKETRAGTASCHEN

Im Vergleich zu herkömmlichen Kunststoff-Tragtaschen sind Stärke-Tragtaschen vollständig biologisch abbaubar und kompostierbar. Das Granulat wird aus Industriestärke ohne gentechnisch veränderte Organismen gewonnen. Nach der Verwendung als Tragtasche kann diese als Frischhaltebeutel für Brot, Obst und Gemüse eingesetzt werden. Lebensmittel bleiben darin länger frisch. Als Müllbeutel erleichtern sie die Handhabung von Bioabfall.